

Direktinvestitionen 2020

in die Ost-, Süd- und Mittelosteuropäischen Länder

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Stubenring 1, 1010 Wien

Handels- sowie wettbewerbspolitische Analysen und Strategien

Wien, 2021. Stand: 10. August 2021

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtssprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgehen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an POST.III7_19@bmdw.gv.at.

Inhalt

Direktinvestitionen 2020	4
Weltweite Investitionen	5
Direktinvestitionsflüsse.....	5
Direktinvestitionsbestände	7
Österreichische Investitionen.....	11
Direktinvestitionsflüsse.....	11
Direktinvestitionsbestände	13
Anhang	18
Tabellenverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis.....	20

Direktinvestitionen 2020

Die Broschüre umfasst die Region Ost, Süd- und Mittelosteuropäische Länder (OS-MOEL) bestehend aus: Osteuropa (GUS-Europa inklusive Ukraine), Südosteuropa (Balkanländer) und Mitteleuropa (neue östliche EU-Mitgliedsstaaten). Seit dem Fall des Eisernen Vorhanges ist diese Region für Investoren interessant. Vor allem österreichische Unternehmen haben sich - mit Ausnahme des Baltikums - von Beginn an in dieser Region engagiert.

Tabelle 1: Ausländische Direktinvestitionen in die OS-MOEL 2020

Position	Insgesamt	Österreich
Bestand Ende 2020 Mio. Euro	1 228 298	59 266
Veränderung gg. Vorjahr	-6,1%	-7,5%
Marktanteil	-	4,8%
Neuinvestitionen 2020 Mio. Euro	38 982	-2 568
Veränderung gg. Vorjahr	-50,7%	-387,6%
Marktanteil	-	A.n.s.

Quelle: wiiw; OeNB

- Die **gesamten** Direktinvestitionsflüsse in die Ost-, Süd- und Mittelosteuropäischen Länder brachen 2020 um 51% ein, nachdem sie 2019 um 24% angestiegen waren.
- Die höchsten Neuinvestitionen meldete Polen mit 8,8 Mrd. Euro gefolgt von Russland (8,5 Mrd. Euro), das seit 2003 an der Spitze lag.
- Der Direktinvestitionsbestand erreichte 1.228 Mrd. Euro, das entspricht einem Rückgang von 6% gegenüber 2019.
- Den größten Bestand pro Kopf hält 2020 Estland (20.526 Euro). Bei den Beständen in Prozent des BIP liegt Montenegro mit 119,2% an der Spitze.
- Die **österreichischen** Direktinvestitionen (DI) in diese Region sind - wie auch insgesamt - 2020 mit - 2,6 Mrd. Euro negativ.
- Der österreichische DI-Bestand in der Region betrug 59,3 Mrd. Euro, das ist ein Marktanteil von 5%.
- Laut wiiw ist Österreich Ende 2019 wichtigster Investor in Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina und Nordmazedonien.

Weltweite Investitionen

Direktinvestitionsflüsse

Nachdem 2019 ein Zuwachs bei den DI-Flüssen in die Region Ost-, Süd- und Mittelosteuropas erzielt wurde, kam es 2020 zu einem Einbruch um 51%. Mit 38,9 Mrd. Euro erreichten sie den niedrigsten Wert seit einer Dekade. Das wiiw erwartet für 2021 kaum Erholung für die meisten Branchen mit Ausnahme der beiden Sektoren: Information und Kommunikation sowie Energie.

Die DI-Zuflüsse entwickelten sich in den einzelnen Regionen differenziert. Die Investitionen in die neuen Mitgliedsstaaten der EU (NMS-11) sanken kräftig (-34%). Die Region Südosteuropa musste einen Rückgang von 16% verzeichnen. Die GUS-Europa (inklusive Ukraine) erlitt einen Einbruch von 75%.

Die DI-Flüsse in die **NMS-11** erreichten 24,7 Mrd. Euro (-34%). In die NMS-5 flossen 15,4 Mrd. Euro, um 38% weniger als 2019. Die meisten Investitionen verzeichnete Polen mit 8,8 Mrd. Euro vor Tschechien und Ungarn. Zuwächse gab es nur in Bulgarien (38%). Mit Ausnahme von Estland gingen in allen anderen Ländern die DI-Flüsse zurück. Starke Rückgänge mussten Rumänien (-61%), Slowenien (-58%) und Litauen (-57%) hinnehmen. Die Slowakei verzeichnete Desinvestitionen von 1,7 Mrd. Euro.

Nachdem **SOE** in den letzten 3 Jahren Zuwächse bei den DI-Flüssen verzeichnet hatte, gab es 2020 einen Rückgang um 16%. Serbien war weiterhin wichtigstes Zielland mit 3,0 Mrd. Euro. Den höchsten Zuwachs verzeichnete Montenegro mit +24%. In allen anderen Ländern gab es Rückgänge.

Die **GUS-Europa** (+ Ukraine) verzeichnete einen Einbruch von 75%. Die Investitionen nach Russland gingen um 70% auf 8,4 Mrd. Euro zurück, die Ukraine verzeichnete sogar Desinvestitionen. Einen Zuwachs gab es in Belarus (+6%).

Tabelle 2: Weltweite DI-Flüsse nach Regionen in Mio. Euro

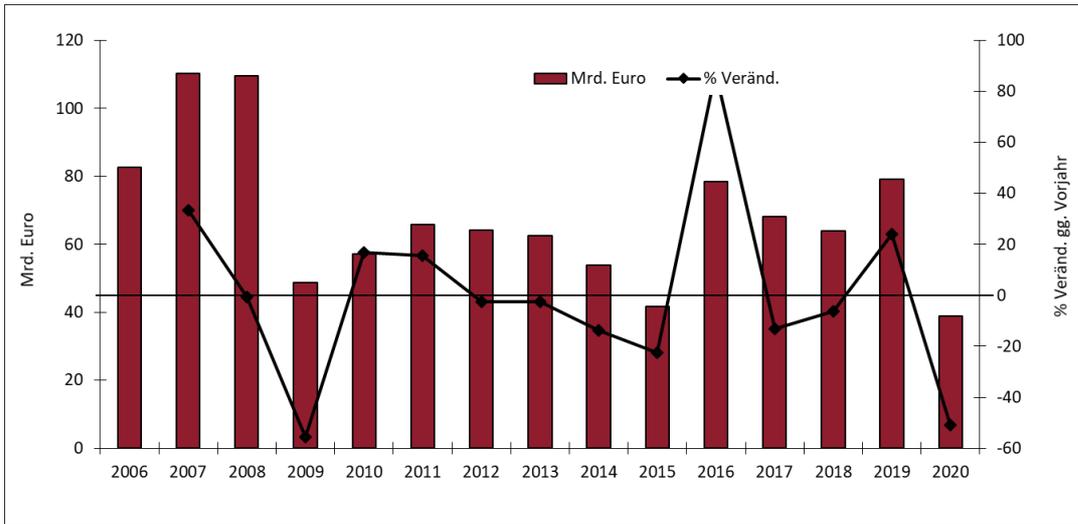
Region	2000	%	2005	%	2010	%	2015	%	2020	%
NMS-5	20 969	70	25 082	43	16 944	30	18 081	43	15 447	40
NMS-11	25 642	85	38 611	67	23 278	41	25 334	61	24 654	63
SOE	560	2	2 435	4	3 108	6	4 450	11	5 350	14
GUS-Europa	3 853	13	16 997	29	29 966	53	11 985	29	8 978	23
OSMOEL	30 055	100	58 043	100	56 351	100	41 768	100	38 982	100

Quelle: wiiw Database

Während in den 1990er Jahren mehr als 60% der DI-Flüsse in die NMS-5 gingen, sank danach der Anteil kontinuierlich ab und erreichte 2013 mit 11% seinen vorläufig geringsten Wert. 2020 lag er bei knapp 40%. Auch der Zustrom in die NMS-11 ging zurück: 2013 betrug er 22% nach 67% im Jahr 2005, 2020 lag er bei 63%. Gewinner dieser Entwicklung waren SOE und die GUS-Europa. SOE erreichte 2020 einen Anteil von 14%. Die GUS-Europa erhielt 2013 mit 73% den höchsten Anteil und lag 2020 bei 23%.

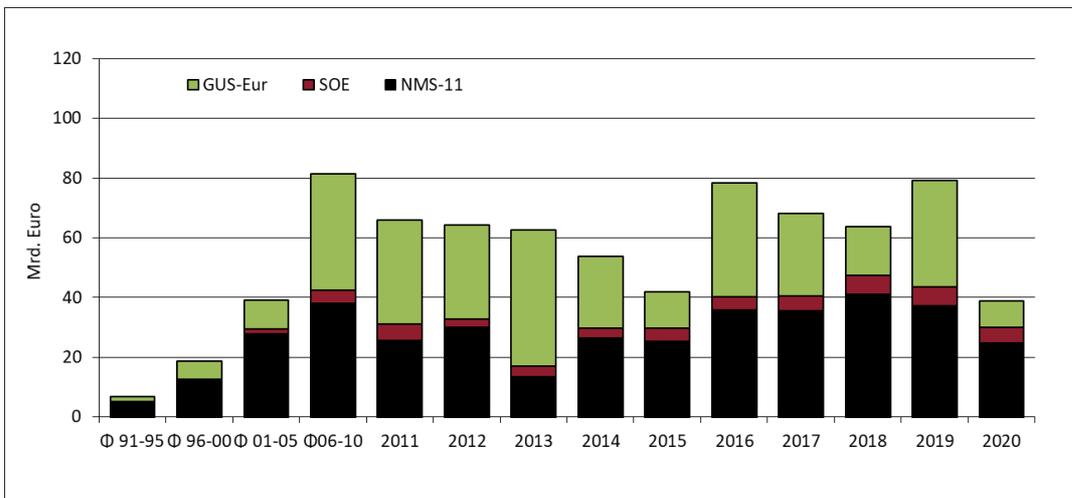
Von den weltweiten DI-Flüssen geht nach wie vor nur ein relativ geringer Teil in die Ost-, Süd- und Mitteleuropäischen Länder. Anfang der 1990er Jahre lag der Anteil bei 0,0 bis etwa 3%. Er stieg danach kontinuierlich an und erreichte 2008 mit 6% seinen Höhepunkt. Danach ging er wieder zurück und lag 2020 bei 1,7% (Quelle: UNCTAD; Investment Report 2021).

Abbildung 1: Weltweite DI-Flüsse in die OSMEOL 2006 bis 2020



Quelle: wiiw Database

Abbildung 2: Regionale Verteilung der DI-Flüsse



Quelle: wiiw Database

Direktinvestitionsbestände

Der Bestand an ausländischen DI in den Ost-, Süd- und Mittelosteuropäischen Ländern erreichte Ende 2020 einen Wert von 1.228 Mrd. Euro und lag damit um 6,1% unter jenem von 2019.

Tabelle 3: Weltweite DI-Bestände nach Regionen in Mio. Euro

Region	2000	%	2005	%	2010	%	2015	%	2020	%
NMS-5	92 932	62	204 401	45	297 622	34	410 221	44	509 906	42
NMS-11	113 693	76	271 014	60	436 132	50	582 410	63	735 626	60
SOE	1 877	1	9 835	2	30 568	4	49 402	5	73 227	6
GUS-Europa	33 235	22	170 203	38	400 377	46	299 382	32	419 445	34
OSMOEL	148 805	100	451 053	100	867 077	100	931 194	100	1 228 298	100

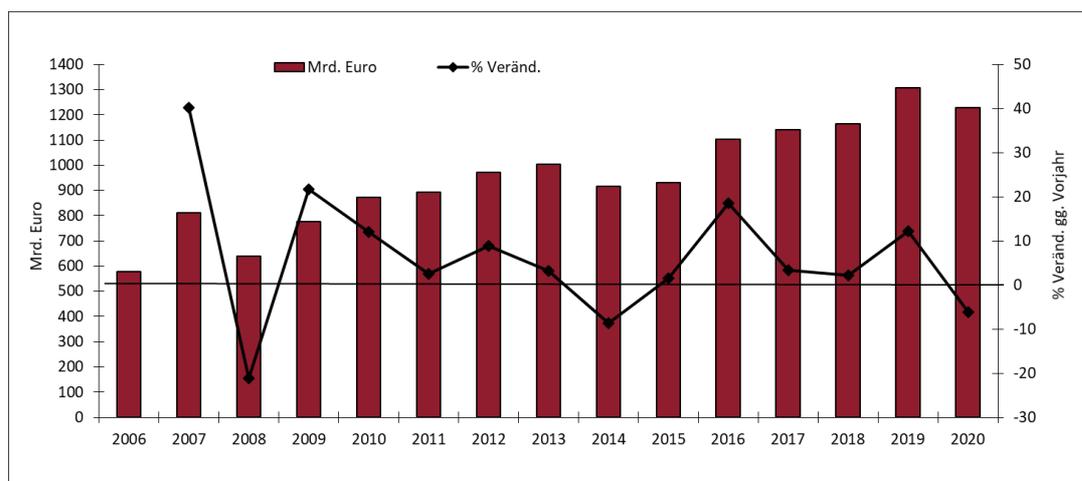
Quelle: wiiw Database

Die Bestände in den **NMS-11** stagnierten. Der Wert lag bei 736 Mrd. Euro, das waren 42% der Gesamtbestände in den OSMOEL. Den größten Anteil bei den Beständen hielt Polen mit 205 Mrd. Euro (17%). Dahinter folgten Tschechien (13%) und Rumänien (7%).

In **SOE** erhöhte sich der Bestand um 6,6% und erreichte 69 Mrd. Euro, das waren 6,0% der Gesamtbestände in den OSMOEL. SOE war die einzige Region in der die Bestände zunahmen. Der Großteil der Bestände lag in Serbien (42 Mrd. Euro) vor Albanien (8 Mrd. Euro) und Bosnien-Herzegowina (7,7 Mrd. Euro).

GUS-Europa (inklusive der Ukraine) verzeichnete einen Rückgang bei den Beständen von 16,7% auf 419 Mrd. Euro. Der größte Teil der DI-Bestände dieser Region lag in Russland mit 364 Mrd. Euro (30%).

Abbildung 3: Weltweite DI-Bestände in den OSMOEL 2006 bis 2020



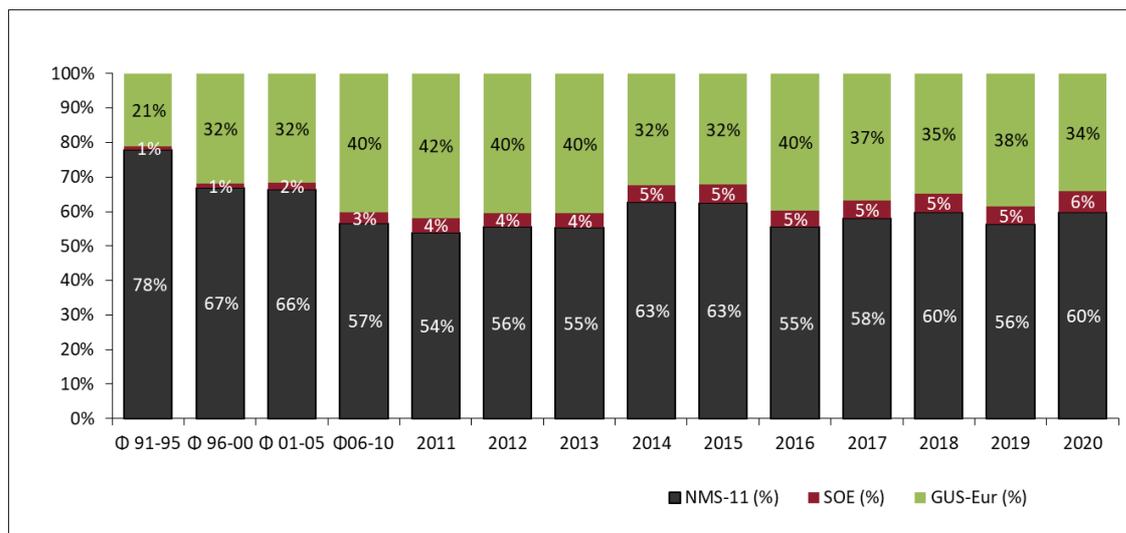
Quelle: wiiw Database

Die DI-Bestände unterliegen nicht so starken Schwankungen wie die DI-Flüsse. Daher zeigt sich hier deutlicher eine Tendenz der Verschiebung der Anteile der Ländergruppen: Der Anteil der NMS-5 sank von über 60% in den 1990er Jahren auf seinen bisherigen Tiefstwert 2011 von 38%. Seither stieg er wieder an und lag 2020 bei 41%. Jener SOE lag Anfang der 1990er Jahre bei etwa 1% und stieg 2020 auf einen Wert von 6,0% an.

Ebenfalls rückläufig war die Entwicklung in den MNS-11: Der Anteil sank von etwa 80% Anfang der 1990er Jahre auf 60% im Jahr 2020. Gewinner war neben SOE GUS-Europa, deren Anteil von etwa 20% auf einen Höchstwert von 46% im Jahr 2010 anstieg, danach wieder zurückging und 2020 einen Wert von 34% erreichte.

Den größten Anteil an den gesamten DI-Beständen hält Russland mit 30% vor Polen mit 17% und Tschechien mit 13%.

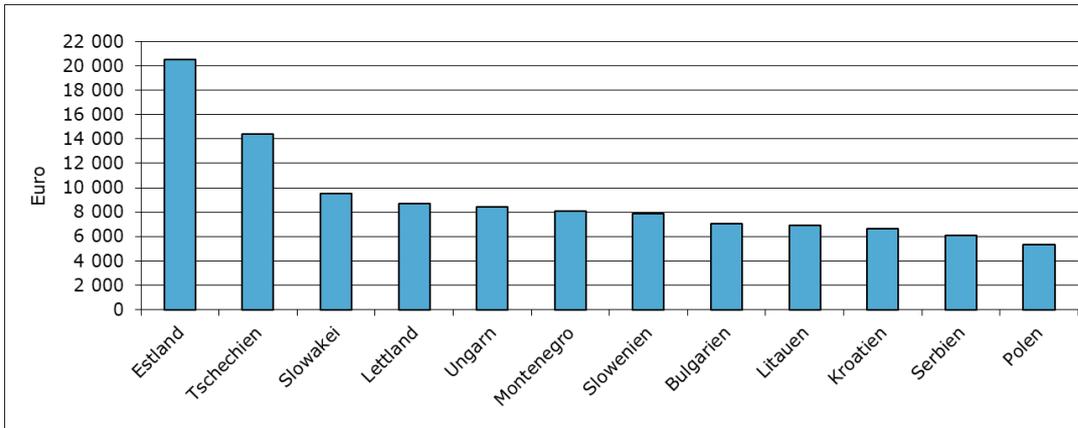
Abbildung 4: Regionale Verteilung der DI-Bestände



Quelle: wiw Database

Bei den DI-Beständen pro Kopf liegt Estland seit 2004 an der Spitze. Tschechien – bis 2004 Spitzenreiter – hält seither meist Platz zwei. Ungarn verlor den dritten Rang an die Slowakei und liegt nun auf Platz fünf.

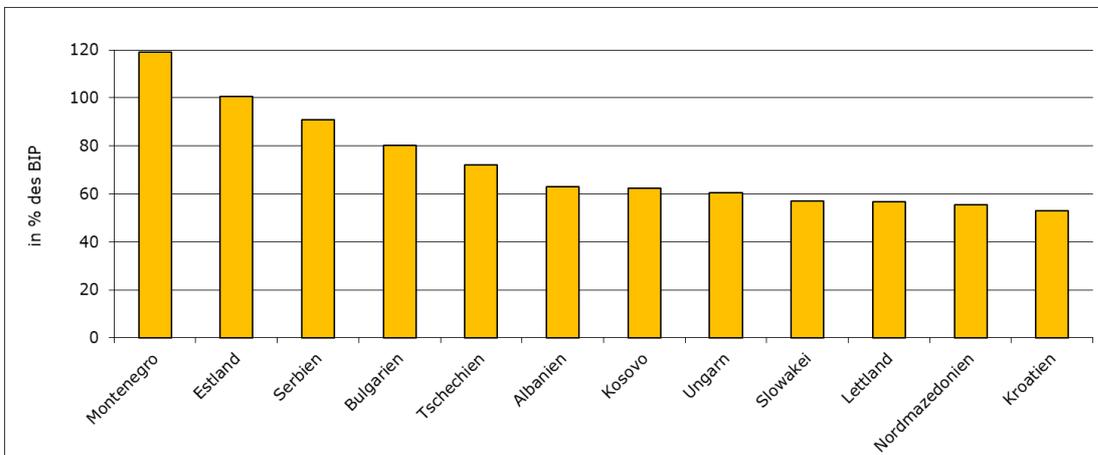
Abbildung 5: DI-Bestand pro Kopf in ausgewählten Ländern 2020



Quelle: wiiw Database

Bei den Beständen in Prozent des BIP führt Montenegro vor Estland und Serbien. Kasachstan liegt an vierter Stelle, liegt aber außerhalb der beobachteten Region. Russland, Ukraine und Belarus liegen auf den hintersten Plätzen.

Abbildung 6: DI-Bestand in Prozent des BIP 2020



Quelle: wiiw Database

Österreichische Investitionen

Direktinvestitionsflüsse

Die österreichischen DI-Flüsse waren im Jahr 2019 - nachdem sie im Vorjahr gestiegen waren - negativ mit einem Wert von -2,6 Mrd. Euro. Der letzte negative Wert wurde 2016 verzeichnet.

Die Flüsse waren in alle Regionen negativ, am geringsten nach SOE.

Tabelle 4: Österreichische DI-Flüsse nach Regionen in Mio. Euro

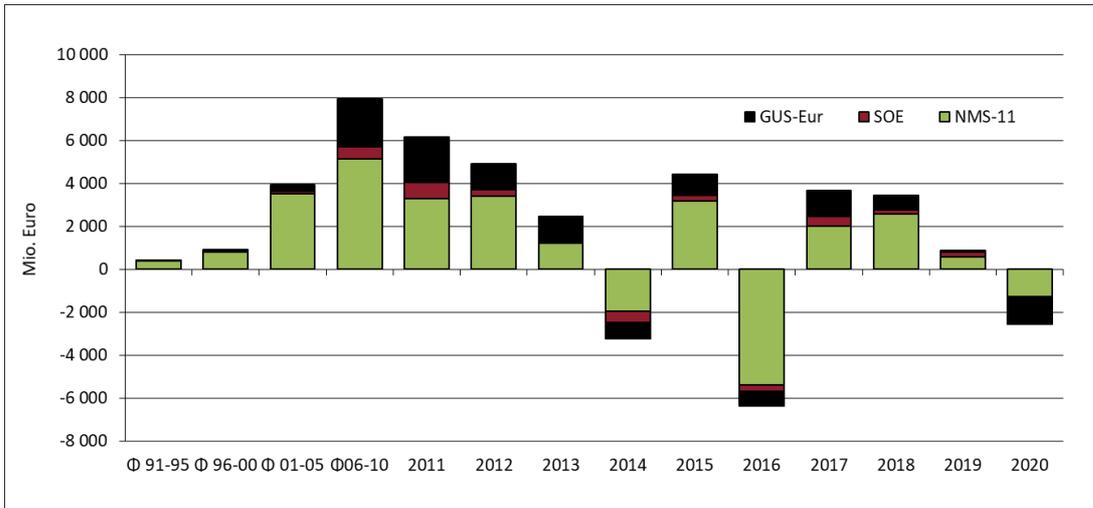
Region	2000	%	2005	%	2010	%	2015	%	2020	%
NMS-5	2 029	81	1 662	34	477	15	1 769	40	-612	24
NMS-11	2 370	95	3 827	78	1 258	40	3 188	72	-1 264	49
SOE	22	1	132	3	316	10	269	6	-33	1
GUS-Europa	11	0	967	20	1 595	50	966	22	-1 271	49
OSMOEL	2 504	100	4 926	100	3 169	100	4 423	100	-2 568	100

Quelle: OeNB

In die NMS-5 gab es - nach Zuflüssen von 340 Mio. Euro im Vorjahr - 2020 negative Flüsse von 612 Mio. Euro. Lediglich nach Polen gab es Zuflüsse von 457 Mio. Euro. In den restlichen Ländern der NMS-11 gab es ebenfalls negative Flüsse.

SOE verzeichnete mit 33 Mio. Euro die geringsten negativen Flüsse. In die GUS-Europa (inklusive der Ukraine) wurden -1,3 Mrd. Euro verzeichnet. In allen Ländern dieser Region gab es negative Flüsse.

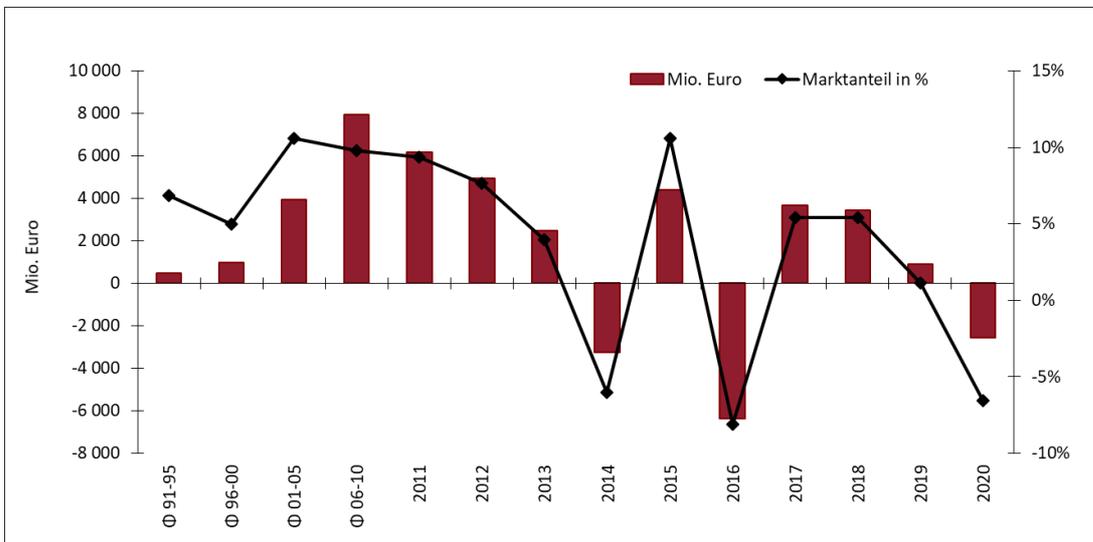
Abbildung 7: Regionale Verteilung der österreichischen DI-Flüsse



Quelle: OeNB

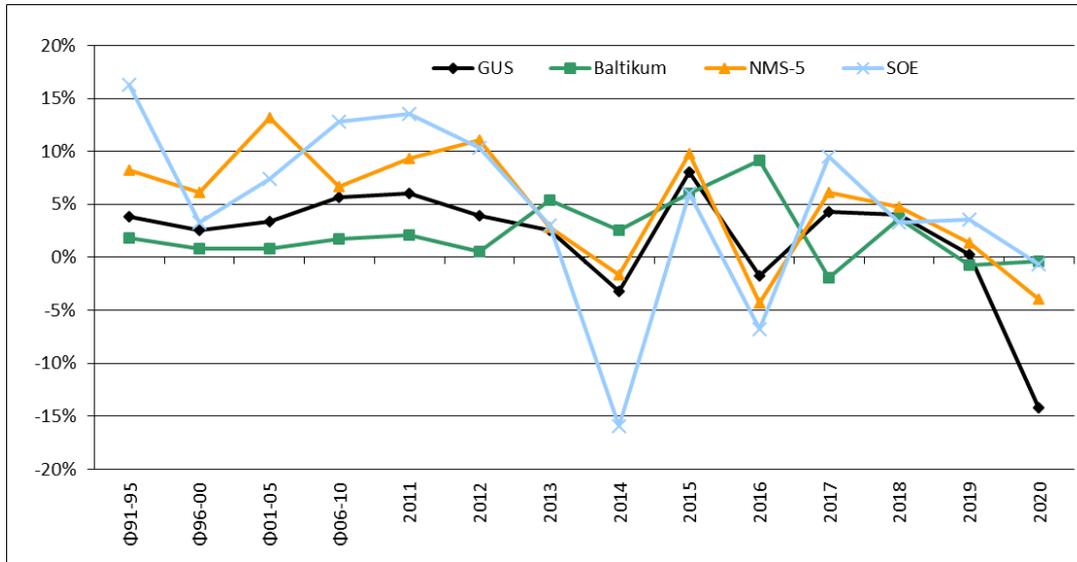
Die DI-Flüsse unterliegen großen jährlichen Schwankungen, was sich auch auf die Marktanteile niederschlägt. Den höchsten Wert erreichte Österreich 2007 mit 16%. Für 2020 ist aufgrund der negativen Flüsse ein Marktanteil nicht sinnvoll anzugeben.

Abbildung 8: Marktanteil österreichischer DI-Flüsse



Quelle: wiiw Database; OeNB

Abbildung 9: Marktanteile österreichischer DI-Flüsse nach Regionen



Quelle: wiiw Database; OeNB

Regional betrachtet ergeben sich große Unterschiede: Österreichs Engagement im Baltikum ist sehr gering – der höchste Marktanteil wurde 1994 mit etwa 4% erreicht. 2019 gab es im Baltikum negative Investitionen, daher ergab sich ein negativer Marktanteil von -0,8%. Ebenfalls gering ist der Anteil in GUS-Europa, der nur 1993 über 11% betrug und 2007 seinen zweithöchsten Wert mit 7% erreichte. 2019 lag er bei 0,3%. Die höchsten Marktanteile hält Österreich traditionell in SOE, wo der bisherige Spitzenwert 2006 rund 17% erreichte. 2019 betrug er 4,1%. In den NMS-5 wurde der Höchstwert 2003 mit 28% verzeichnet, in den NMS-11 2007 mit 24%. 2019 betrug er 2,0% bzw. 1,4%. 2020 waren die Marktanteile in allen Regionen negativ.

Direktinvestitionsbestände

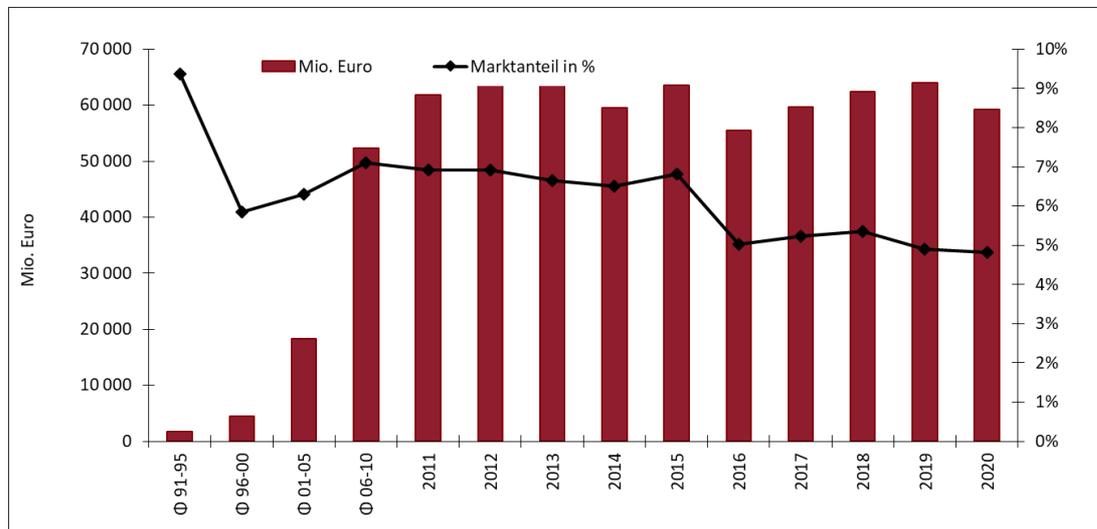
Der österreichische DI-Bestand in den Ost-, Süd- und Mittelosteuropäischen Ländern sank 2020 um 7,5% auf 59,3 Mrd. Euro, der Marktanteil Österreichs betrug 4,8%. Auf die NMS-11 entfielen davon rund 49 Mrd. Euro oder 83%, wobei sich der Bestand in den NMS-5 (57%) konzentrierte. Der Investitionsbestand in SOE stagnierte bei 4,9 Mrd. Euro und erreichte einen Anteil von 8,3%. In der GUS-Europa nahm er um 34% auf 5,4 Mrd. Euro ab, der Anteil betrug 9,1%.

Tabelle 5: Österreichische DI-Bestände nach Regionen in Mio. Euro

Region	2000	%	2005	%	2010	%	2015	%	2020	%
NMS-5	6 797	85	19 121	66	29 375	3	34 076	54	33 721	57
NMS-11	7 723	96	26 337	91	47 690	6	52 289	82	48 950	83
SOE	58	1	1 141	4	3 839	0	4 591	7	4 941	8
GUS-Europa	193	2	1 320	5	400 377	46	6 622	10	5 375	9
OSMOEL	8 034	100	28 798	100	60 567	7	63 502	100	59 266	100

Quelle: OeNB

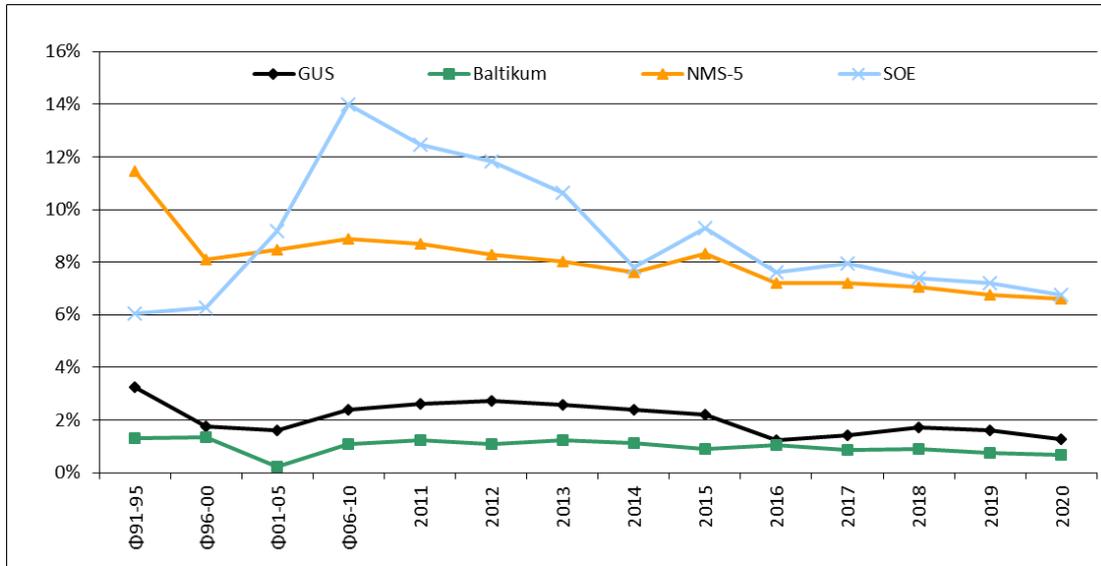
Abbildung 10: Marktanteil österreichischer DI-Bestände



Quelle: wiw Database; OeNB

Die Marktanteile bei den DI-Beständen unterliegen naturgemäß nicht so starken Schwankungen wie jene bei den DI-Flüssen. Anfang der 1991er Jahre lag er bei 9%. Danach ging er bis 1999 zurück und erreichte mit 5% seinen Tiefpunkt; von da an stieg er bis 2008 auf 8% und blieb dann bei etwa 7%. Der Einbruch 2016 auf etwa 5% ist auf die Reorganisation der Uni Credit Bank Austria zurückzuführen - das Ostgeschäft wanderte von Österreich in die Konzernzentrale nach Italien.

Abbildung 11: Marktanteil österreichischer DI-Bestände nach Regionen

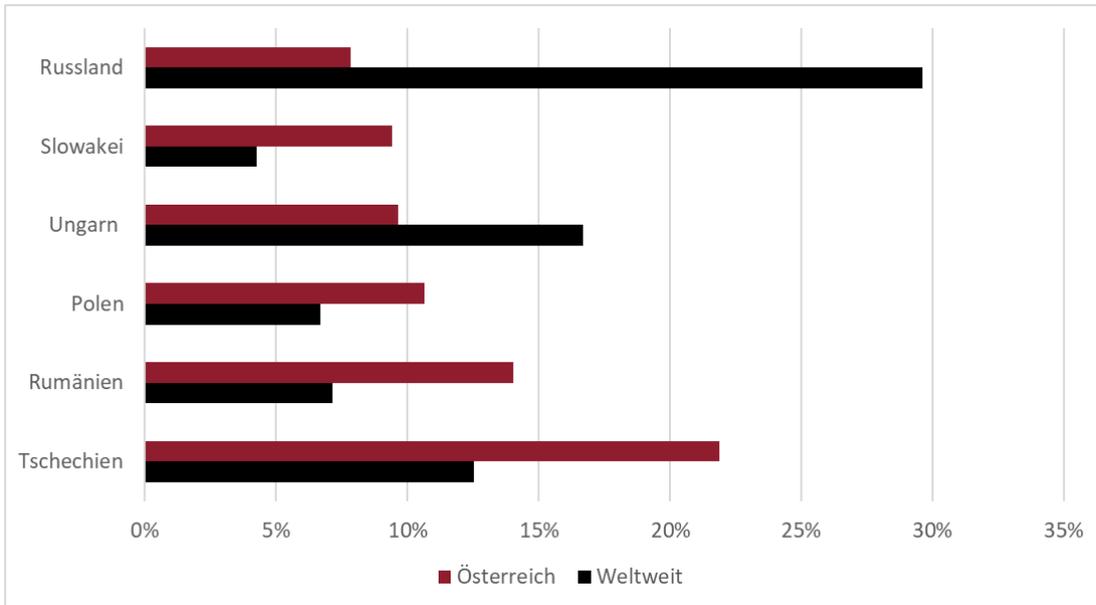


Quelle: wiiw Database; OeNB

Auffallend ist ein Einbruch 1999, der alle Regionen betraf. Den höchsten Marktanteil hielt Österreich in SOE. 2020 lag er bei 6,7%. In den NMS-5 lag er seit 2000 ziemlich konstant bei 8%, wobei er in den letzten Jahren abnehmende Tendenz zeigte und 2019 nur mehr etwa 7% erreichte. Im Baltikum und der GUS-Europa ist Österreichs Anteil traditionsgemäß gering. 2020 lag der Anteil in der GUS bei 1,3%, im Baltikum lag er bei etwa 1%. Der Einbruch 2016 ist wie oben bereits erwähnt auf die Umstrukturierung der Uni Credit Bank Austria zurück zuführen.

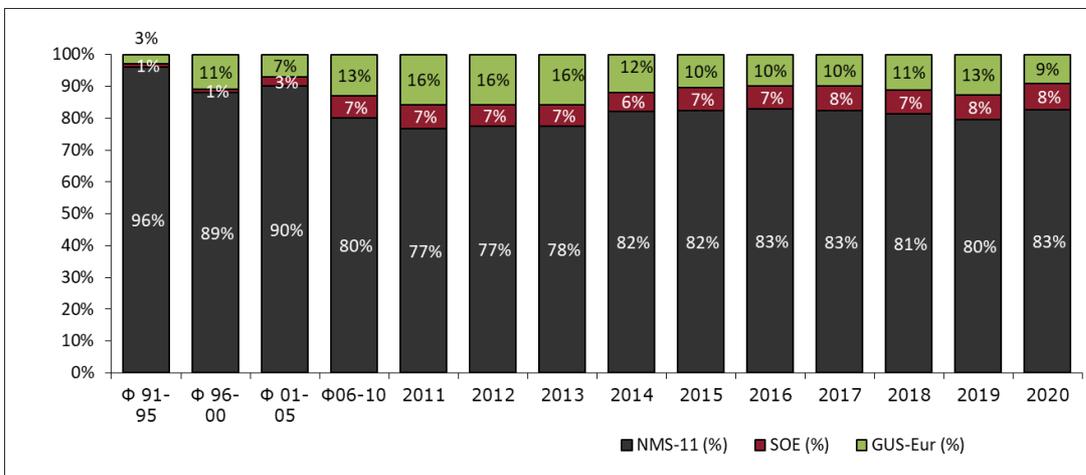
Den größten Anteil österreichischer DI-Bestände hält Tschechien mit 22% vor Rumänien mit 14%, Ungarn mit 11% und Polen mit 10%.

Abbildung 12: Anteil ausgewählter Länder an den DI-Beständen 2020



Quelle: wiiw Database; OeNB

Abbildung 13: Regionale Verteilung der österreichischen DI-Bestände



Quelle: wiiw Database; OeNB

Bei der regionalen Verteilung der DI-Bestände zeigt sich wie bei den DI-Flüssen eine Verschiebung in Richtung entferntere Gebiete der Region. Während in den 1990er Jahren der Anteil der NMS-11 über 95% betrug, sank er 2011 und 2012 auf 77%. Danach stieg er wieder an und lag 2020 bei 83%. SOE konnte den Anteil von 1% Anfang der 1990er Jahre auf 8% 2020 ausweiten. Die GUS-Europa erhöhte ihren Anteil von 3% auf etwa 10%.

In den NMS-11 liegt Österreich mit 9,1% des gesamten DI-Bestandes an vierter Stelle. Die Plätze eins und zwei belegen die Niederlande und Deutschland. Platz drei geht an Luxemburg. (Quelle: WIIW-Database; Bestände Ende 2019).

Tabelle 6: Anteile und Rang Österreichs bei den DI-Beständen 2019

Land	Rang	Anteil
Bulgarien	2	9,1%
Estland	11	1,7%
Kroatien	1	23,5%
Lettland	13	1,5%
Litauen	17	0,9%
Polen	6	4,0%
Rumänien	2	12,6%
Slowakei	3	13,1%
Slowenien	1	24,7%
Tschechien	4	10,6%
Ungarn	3	11,4%
Albanien	6	6,7%
Bosnien-Herzegowina	1	18,1%
Nordmazedonien	1	13,5%
Montenegro	11	3,0%
Serbien	2	13,2%
Russland	9	1,4%
Ukraine	6	2,9%

Quelle: wiiw Database; Stand Mai 2021

Anhang

Länderaggregate:

Osteuropa: GUS-Europa + Ukraine; Südosteuropa: Balkanländer; Mitteleuropa: NMS-11

Neue EU-Mitgliedstaaten 5 (NMS-5): Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn

Neue EU-Mitgliedstaaten 11 (NMS-11): Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn

Baltikum: Estland, Lettland, Litauen

Südosteuropa (SOE): Albanien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Montenegro, Serbien

GUS-Europa: Belarus, Moldau, Russland; obwohl die Ukraine nicht mehr der GUS angehört, wird sie in dieser Ausarbeitung noch dazugezählt zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahren.

Quellen:

Datenbank des WIIW.

Österreichdaten stammen von der OeNB.

Die Daten für die weltweiten Anteile stammen von der UNCTAD.

Links:

<http://unctad.org/en/Pages/Home.aspx> Homepage der UNDTAD

<https://wiiw.ac.at> Homepage des wiiw

<https://www.oenb.at> Homepage der OeNB

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Ausländische Direktinvestitionen in die OSMOEL 2020	4
Tabelle 2: Weltweite DI-Flüsse nach Regionen in Mio. Euro	6
Tabelle 3: Weltweite DI-Bestände nach Regionen in Mio. Euro	8
Tabelle 4: Österreichische DI-Flüsse nach Regionen in Mio. Euro	11
Tabelle 5: Österreichische DI-Bestände nach Regionen in Mio. Euro	14
Tabelle 6: Anteile und Rang Österreichs bei den DI-Beständen 2019	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Weltweite DI-Flüsse in die OSMEOL 2006 bis 2020	7
Abbildung 2: Regionale Verteilung der DI-Flüsse	7
Abbildung 3: Weltweite DI-Bestände in den OSMOEL 2006 bis 2020	8
Abbildung 4: Regionale Verteilung der DI-Bestände	9
Abbildung 5: DI-Bestand pro Kopf in ausgewählten Ländern 2020	10
Abbildung 6: DI-Bestand in Prozent des BIP 2020	10
Abbildung 7: Regionale Verteilung der österreichischen DI-Flüsse	12
Abbildung 8: Marktanteil österreichischer DI-Flüsse	12
Abbildung 9: Marktanteile österreichischer DI-Flüsse nach Regionen	13
Abbildung 10: Marktanteil österreichischer DI-Bestände	14
Abbildung 11: Marktanteil österreichischer DI-Bestände nach Regionen	15
Abbildung 12: Anteil ausgewählter Länder an den DI-Beständen 2020	16
Abbildung 13: Regionale Verteilung der österreichischen DI-Bestände	16

Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-0

POST.III7_19@bmdw.gv.at

[bmdw.gv.at](https://www.bmdw.gv.at)